Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Die Jahresverssammlung in Altdorf bestimmte als Ort für die Feier seines 50jährigen Jubilaums im Jahre 1929 Luzern. Nach einem Referat von Nationalrat Schirmer und einem Schlufiwort des Prafidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes Nationalrat Dr. Tschumi wurde der nunmehrigen Getreibevorlage bes Bundegrates mit Afflamation einstimmig zugestimmt. Dr. Riefen, Gekretar bes Schweizerischen Hoteltervereins, referterte über bie Kursaalinitiative, die nach einer Empfehlung von Dr. Cagianut, Zentralprafibent des Schweizerischen Baumeifterverbandes, ebenfalls einstimmig gutgeheißen wurde,

Der zweite Tag ber Verhandlungen bes Schweizer. Gewerbeverbandes, an benen auch Bundesrat Schultheß. Direktor Pfifter und Professor Dr. Germann vom eldgenöffischen Arbeitsamt teilnahmen, mar ausschließlich ber eidgenöffischen Gesetzebung gewidmet. Über beren allgemeinen Stand reserterten Berbandspräsident Dr. Thumi, über die Bestimmungen betreffend Schut des Meiftertitels Dr. Cagianut und über bas Gefet gegen den unlautern Wettbewerb Rationalrat Dr. Odinga. Den Referaten folgte eine sehr lebhafte Diskussion. Die Bundesgesetzentwürfe über die berustiche Ausbildung mit Einschluß des Schutes des Meiftertitels und gegen ben unlautern Wettbewerb wurden einftimmig gutgeheißen.

Tagung der Maler, Bildhauer und Architetten in Renenstadt (Bern). Die Gefellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten hielt am 30. Juni und 1. Jult in Neuenftadt ihre diesfahrige Delegiertenund Generalversammlung ab, die von zahlreichen Mit-gliebern aus der ganzen Schweiz besucht war. Samstag nachmittags fand die Delegiertenversammlung ftatt, welche die Geschäfte und die Traktandenliste der Generalversammlung vorberiet. Sonntag morgens 11 Uhr wurde von Zentralprästdent Righini im historisch interessanten Rathaussaal die Generalversammlung eröffnet. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung, sowie das Budget für das laufende Jahr wurden genehmigt. 42 Randibaten (Maler, Bildhauer und Architetten) wurden in die Gefellichaft aufgenommen. Die Arbeit bes Gekretars R. B. Suber (Zürich) wurde verdankt. Als neuer Prafident für den nach siebenjähriger Amtsdauer zurücktretenden Righini wurde der Maler Liner gewählt. Einftimmig und mit Afflamation wurde Righini zum Chrenprafibenten ernannt. Der bisherige Bigeprafibent, hermenjat, murbe jum Ehrenmitglied ernannt. Als neue Mitglieder wurden in den Zentralvorftand Bibert und Sügin gewählt, erfterer für ben gurudiretenben Mairet (Genf), letterer für ben gurucktretenben Rightni (Burich). L'Eplattenter verlangte für die Blaftit in Butunft beffere Berücksichtigung bei Ausftellungen. L'Eplattenier trat für regere Propaganda ein, damit alle Kan-tone einen angemeffenen Betrag als Kunftkredit in ihr Budget aufnahmen. Dr. Gelger (Ligerz) verlangte, es möchte ber Borftand bei jeder fich bietenden Gelegenheit barauf hinwirken, daß zu großen Kunftausstellungen bie Bundesbahnen bem Publikum Bergünftigungen einraumen, wie dies auch für andere Anlässe der Fall set. Der Borftand wird diese Anregungen prüfen und untersuchen, ob es angezeigt und durchführbar set, Ausstellungen nur für die Plastik allein zu veranstalten, ferner ob es mög-lich ware, alle Jahre eine nationale Ausstellung durchjuführen, und zwar abwechfelnd in einem Jahre für die

französische und im folgenden Jahr für die deutsche Schweiz. Beim Bankett im "Falken" begrüßte Righini die Schweizer Künftlerschaft. Für die Behörden von Neuen.

Husstellungswesen.

Mufterhaufer der Ausstellung "Das neue Beim" in Zürich. Als Teil der Ausstellung "Das neue Helm" im Kunftgewerbemuseum der Stadt Zürich erstand an der Wassersternerktraße ein eigenartiger Wohnbau: zwei Ein: und ein Mehrfamilienhaus, architektonisch gul sich ausnehmend von der Limmatseite, etwas dufterer von der Strafenseite, die nach der Ausstellung einftweilen vermietet werden follen. Die Innengeftaltung zeichnet fich durch virtuofe Raumnützung aus, und besonders auch durch Mitgabe von allem Komfort, den die neu-zeitlichen Begriffe fordern. Die Räume sind nicht sehr hoch und nicht fehr groß, die Gange und Rüchen fogar ziemlich eng, und mit bem Erforderlichen icon volls ftändig möbllert, für überflüffigen Luxus also nicht mehr aufnahmefähig. Dafür sind Wandkaften mit Schiebe, turen vorhanden, Bader, auch Sonnen, und Luftbab, Sptelhallen ufm. Die Beleuchtung ftedt hinter Blend, glas, große bezw. "ganze" Scheiben geben vorzugsweise dem Tages; bezw. Sonnenlicht vollen Einlaß. Das Eisenmöbel dominiert. Bor den Hallen auf der Limmat, fette geftattete ber Bang noch eine schmale geschmactvolle Gartenanlage, schon angelegte Wege führen hinab zur Bahnlinie und unter dieser durch an das Waffer, mah rend oben von ben Sonnenbabern und auch von ben Wohn und Schlafraumen aus eine prachtige Aussicht fich bietet. Daß das schwierige Bauterrain den Roftenpunkt berart beeinfluffen mußte, daß das Bringip ber billigen Wohnung unmöglich bewahrt werden konnte, burfte ohne weiteres einleuchtend sein; aber "heimelig" mutet bas Wert an.

Cotentafel.

- † Professor Dr. Lafius in Burich, von 1867 bis 1923 Brofeffor an der Eidgenöffischen Technischen Boch schule (Abteilung Architektur), starb am 29. Juni im Alter von 93 Jahren.
- † Leonhard Seiler, Spenglermeifter in Binningen (Bafelland), ftarb am 25. Juni im Alter von 32 Jahren.
- † Christoph Spindler, alt Spenglermeister in Ruschliton (Zurichsee), ftarb am 26. Juni im Alter von 67 Jahren.
- † Friedrich Raeß, Zimmermeister in Mühlethal (Aargau), ftarb am 1. Juli im Alter von 34 Jahren.

Verschiedenes.

Von der Entwicklung der Gemeinde Zolliton bei Bürich. Zolliton zählte im Jahre 1880 noch 1440 Einswohner, heute jedoch 3847. In den Jahren 1920 bis 1924 wurden jährlich etwa 30 Baubewilligungen nachgesucht, 1925 waren es schon 74, vorlettes Jahr 99, und 1927 gar 106, die elf Mehrsamilienhäuser und 56 Einfamillenhäuser betrafen. Die Gemeinde verfügt über ein fteuerpflichtiges Vermögen von rund 70 Mill. Franken.

Das farbenfrohe Bofingen. Das "Bof. Tagbl." schreibt: Mit Freuden wird mancher bemerkt haben, daß die Zeit, wo man die Häufer mit langweiligem Grau, Weiß oder andern nichtsfagenden Farben ftrich, auch in Bofingen langfam ju fcminden beginnt, und teiner tann fich verhehlen, daß man eine harmonische Farbe an einem Saufe recht wohltuend empfindet. Sebftverftandlich gibt es Baufer, die am schönften mirten, wenn fie in einem zurlichaltenden Farbton gehalten find, wie es ja auch oft in ber Natur bes Baumateriales liegt, jum Belfpiel ftabt sprachen Regierungsftatthalter Imer und Dschiffelt. I bes Sandsteins. Hingegen konnte man bei den unbe-

malten Saufern in Bofingen zweierlet miffen: Die Barme ber einzelnen und die Harmonte der zusammengestellten Farben. Wir finden hier wohl eine gewisse Vermandt-Saft; sie drückt sich aber in Kälte aus und wirkt hart; man kann das in Zofingen auch fast bei allen grünen Fensterläden feststellen. Den meisten Farben fehlt der Stich ins Gelbe, wie man ihn in der Natur sehr oft sinden wird. Die gelben, roten, oliven Tone gelten ja auch allgemein als warm nach der Empfindung. Im Siadichen werden bis jetzt diese Farbllange auch angewandt; aber im Vergleich zu andern Tonen der selben Sorte (3. B. verschledene Grün) wird man hier größtenteils den Stich ins Blaue bemerten tonnen, mas eben talt und hart wirkt. — Daß die Farben warm wirken follen, heißt aber gar nicht, daß fie fanft und füßlich fein follten, im Gegenteil — und das tate auch in Zofingen not — warme Farben wirken auch sehr schon in intenstiver Sonung, wie z. B. weinrot, ocre, braunrot usw. Schwach getönt kann man Rosa, aber unbedingt mit dem Stich ins Gelbsliche oder Bräunliche, ebenso Grün und Lisa als schön empfinden. Wichtig ist auch die Abstimmung der Fensterrahmen und Läden zu den Mauern. Man wird sehstverständlich, wenn man eine kalte Farbe gewählt hat, die andern Abstimmungen nicht auch in diesem Sinne wählen, im Gegenteil; hingegen nicht in Au starten Gegenstäten. Als Belspiel einer dis jeht sehr harmonisch wirkenden könnte man die Bemalung der Baufergruppe bei ben Toren in Aarau anführen. Biele werden einen Glebel, ber im obern Teil als Riegmauer in ftarten Gegenfagen gehalten ift (buntel und weiß) nicht als gut zusammenwirkend empfinden, wenn der untere Mauerteil, dem obern gar nicht angepaßt, in dwei mittelhellen Farben in ungefahr gleicher Stärke (zu wenig kontraftlert) geftrichen ist. Auch werden sich glatte Mauern beffer für gute Farbwirkung eignen. — Hoffen wir, daß die Farbenfreude in unserem Städtchen ihren Fortgang findet, und daß das neue Verwaltungsgebaude (Spiltel) auch in dieser Beztehung befriedigt. Es vers
spricht ja nach dem, was man bis jest sieht und nach bem einstmals ausgestellten Blan fehr schon zu werden.

Das Netz der deutschen Ferngasversorgung. Im Hindlick auf die bevorstehende Emission einer Anleihe in New: York von 10 Millionen Dollars 6 % Obligationen der Ruhr=Gas: Gesellschaft durch die Häuser Dillon Read & Co. und Halsen Stuart & Co. dürsten einige weitere Einzelheiten über dieses neuartige Unter-

nehmen nicht ohne Interesse sein. Dieses wird mittels eines großen Netzes von Leitungen auf lange Distanzen billiges Gas liesern. Die erste Leitung von Hamm nach Hannover, die eventuell bis nach Berlin und die Stettiner Küste geführt werden soll, ist im Bau, während eine zweite von der Nuhr nach der Nordseeküste die Städte Bremen, Hamburg und Kiel bedienen soll. Endlich ist eine weitere Leitung durch, das Zentrum Deutschlands vorgesehen, mit Bedienung von Leipzig und Dresden. Sodann soll das schon erstellte Netzisstem des Rheinslandes mit einem solchen der Saartohlenselder in Berbindung gebracht werden. Weitere geplante Zweige sind: Eine Linte durch Bayern, eine andere bis zur Schweizund eine dritte als Verbindung zwischen Hamburg, Verlin, Chemnit und Stuttgart.

Der Schöpfer dieses Systems ift der Generaldirektor der Stinneswerke, Dr. Alfred Pott, dessen Bestreben war, ein Mittel zur vollständigen Ausnützung der ganzen Rohlenproduktion, und zwar auch in Zeiten einer Depression der Kohlenindustrie, zu sinden. Indem auf diese Weise die Möglichkeit der Gassenerung dis zur Nordseekliste geschaffen wird, tritt die neue Gesellschaft in direkte Konkurenz mit der englischen Kohle, die disher an dieser Küste ihr Absagebiet gesunden hat.

Literatur.

Plastit, heft 4 der Serie "Neue Werte der Baukunft" (Heft 1 "Das neue Haus", Heft 2 "Die Wirtschaftlichkeit im Wohnhausdau", Heft 3 Das Stillleld des Architekten") Zeitschriften Berlag Charlottenburg 2, Anesebeckstraße 30 (Preis AM. 1.50).

In 8 Kurzen Abhandlungen werden die Beziehungen von Beton zu anderen Bauftoffen wie Ziegel, Juh, Glas hauptsächlich auf dem Gebiete der Bauplaftik behandelt. Ein großformatiges, typisches und vorzüglich ausgewähltes Bildmaterial bietet eine finnfällige Erläuterung zum Begleittext. Die beiden Skizen aus der Lebensgeschichte eines Baukünfilers und Bildhauers vervollständigen den Inhalt in interessanter Weise. Das für weite Leserskeise bestimmte Heft wird auch dem Architekten und Bildhauer manch dankenswerte Anregungen geben.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

